

# FANCLUB-AUSSCHREIBUNG „SCHWARZGELBE FAMILIE“

- PROJEKTANTRAG -

**Projekt „GWN hilft“**



**Initiator: Fanclub Gelbe Wand Nordhessen**

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>VORWORT .....</b>	<b>1</b>
<b>DIE ZU UNTERSTÜTZENDEN ORGANISATIONEN.....</b>	<b>2</b>
<b>PROJEKTBSCHREIBUNG .....</b>	<b>4</b>
<b>FINANZIELLER BEDARF.....</b>	<b>6</b>
<b>BETEILIGUNG .....</b>	<b>7</b>
<b>WARUM DIE „LEUCHTE AUF“-STIFTUNG UNSER PROJEKT UNTERSTÜTZEN SOLLTE.....</b>	<b>8</b>

## **VORWORT**

Am 06.11.2015 hat die Mitgliederversammlung unseres Fanclubs einstimmig beschlossen, den Vorstand um den Posten „Beauftragte/-r für ehrenamtliche Tätigkeiten“ zu erweitern. Exakt drei Wochen später, am 27.11.2015, erhielten wir von Ihnen die Projektausschreibung „Schwarzgelbe Familie“. Eine bessere Steilvorlage, um unseren guten Willen in die Tat umzusetzen, konnten Sie uns dementsprechend nicht liefern.

## **DIE ZU UNTERSTÜTZENDEN ORGANISATIONEN**

Der **Verein für krebskranke Kinder Kassel e.V.** unterstützt die Kinderkrebsstation der Städtischen Kliniken in Kassel. Dabei wird der Verein dort aktiv, wo das Budget und das Leistungsangebot des Klinikums nicht ausreichen. Es wurde z.B. eine Halbtagsstelle für eine Sozialpädagogin geschaffen, damit auch bei Abwesenheit der eigentlichen Sozialpädagogin die Leistungen gewährleistet sind. Neben dieser Direkthilfe für die Station kümmert sich der Verein um die Familien der erkrankten Kinder. Hierfür wurde in jahrelanger Spendenaktivität Kapital gesammelt, um ein Haus mit 9 Elternwohnungen zu bauen. Weitere Wohnungen werden angemietet. Um diese teuren Fixkosten zu vermeiden, soll das Elternhaus erweitert werden. Die Pläne dafür liegen vor, was aber fehlt, ist das Kapital.

Im Dezember 2015 besuchten wir erstmals den Verein und überzeugten uns von dem außergewöhnlichen Engagement seiner Mitglieder. Dabei erhielten wir auch eine Führung durch die Kinderkrebsstation und besuchten die Kinder dort vor Ort. Erwartet haben wir Kinder ohne Haare, die in ihren Betten liegen und alles andere als glücklich sind. Gesehen haben wir Kinder ohne Haare, die fröhlich spielten und dankbar für jede Form von Aufmerksamkeit waren. Diese Erfahrung hat uns bestätigt und motiviert, unser Vorhaben in die Tat umzusetzen.

In dem auf den Rundgang folgenden Gespräch öffneten uns die Vorstandsmitglieder des Vereins die Augen für die Stresssituation, in der sich die Familien befinden. Jedes Jahr erkranken 40 Kinder im Einzugsgebiet der Städtischen Kliniken Kassel. In den wenigsten Fällen kommen diese direkt aus dem Stadtgebiet. Die Familien versuchen, neben dem Beruf jede freie Minute bei ihren kranken Kindern zu verbringen und pendeln über einen längeren Zeitraum zwischen ihrem Zuhause und der Klinik. Darunter leiden vor allem das Familienleben und ganz besonders die (gesunden) Geschwisterkinder. Der Verein hilft hier, wo er kann, und wir möchten ihn dabei unterstützen.

Das Mehrgenerationenhaus **Heilhaus Kassel** und dessen Stiftung „Ursa Paul“ ist eine vielfältige Einrichtung in Kassel. Es bietet eine Gemeinschaft für Jung und Alt, für Gesundheit und Heilung. Von der Geburtenhilfe bis zur Begleitung von Sterbenden ermöglicht das Heilhaus lebensumfassende Leistungen. Im Frühjahr 2016 eröffnet die Stiftung ein Mehrgenerationenhospiz für Kinder mit lebensverkürzenden Erkrankungen. Kinder mit solchen Erkrankungen leben bis zu ihrem Tod in den Familien. Um die Familien zumindest für eine gewisse Zeit zu entlasten, haben die betroffenen Kinder ein Bleiberecht von 4 Wochen im Jahr in einem Hospiz. Diese Hospize sind nicht weit verbreitet, so dass Familien oft weite Wege in Kauf nehmen müssen und sich dementsprechend nicht in Kassel auskennen. Diesen Familien möchten wir genauso unsere Hilfe zukommen lassen wie dem Verein der Kinderkrebstation.

Aufgrund der wirtschaftlich besseren Situation der Stiftung Ursa Paul werden wir für das Heilhaus praktische Hilfe anbieten, indem wir die Familien zu unseren Aktivitäten einladen.

Den Verein für krebskranke Kinder werden wir überwiegend mit Spenden unterstützen, aber auch hier unsere Aktivitäten für die Familienangehörigen der betroffenen Kinder sowie für die in der Nachbehandlung befindlichen Kinder öffnen.

## **PROJEKTBE SCHREIBUNG**

Ziel unseres Engagements ist die Leistung aktiver und passiver Hilfe für die zu unterstützenden Organisationen. Unter aktiv verstehen wir die praktische Hilfe durch unsere Fanclub-Mitglieder. Daneben möchten wir auf die Organisationen aufmerksam machen und so andere Menschen dazu animieren, ebenfalls durch Aktivitäten und Spenden zu helfen. Dabei streben wir sowohl kurzfristige als auch langfristige Ziele an. Um diese zu erreichen, werden wir regelmäßige und einmalige Aktionen durchführen.

An jedem ersten Montag des Monats öffnen wir die wöchentliche Trainingseinheit unserer Fanclub-Fußballmannschaft für jedes Familienmitglied der in Behandlung und Nachbehandlung befindlichen Kinder sowie für die in der Nachbehandlung befindlichen Kinder selbst. Um Abwechslung zu schaffen, werden wir auch andere Spielformen (nicht ausschließlich fußballbezogen) anbieten.

Unser Fußballteam ist eine sehr unterschiedlich zusammengesetzte Auswahl. Von im Verein aktiven Spielern bis hin zu Hobby-Kickern, die nicht so talentiert sind, ist alles vertreten. Wir haben zudem Spieler mit Trainererfahrung im Jugendbereich, so dass wir über die notwendigen Kenntnisse für die geplanten Aktivitäten verfügen. Diese sollen eine gewisse Attraktivität haben und gut organisiert sein.

Wenn diese Gruppe sich so entwickelt, wie wir es uns erhoffen, werden wir damit auch an anderen Freizeit-Veranstaltungen teilnehmen, um eine breitere Öffentlichkeit für die Belange der Organisationen zu erreichen. Im Idealfall können wir auch andere Fanclubs oder aber Vereine dafür begeistern und so das sportliche sowie das Freizeitangebot erweitern. Langfristig streben wir eine Vernetzung an, in deren weiterer Entwicklung auch andere bedürftige Familien unterstützt werden können.

Für die Erstausstattung (Trainingsmittel und einheitliche Bekleidung) benötigen wir Kapital. Hierfür konnten wir schon jemanden gewinnen, der uns NoName-Kleidung zum Selbstkostenpreis besorgt und diese kostenlos beflockt. Das darin enthaltene Trainingsshirt soll ansprechend gestaltet und öffentlich zum Verkauf angeboten werden, um die damit erzielten Einnahmen an den Verein für krebskranke Kinder Kassel e.V. zu spenden.

Zu den einmaligen Aktivitäten gehört natürlich, dass wir möglichst vielen Familienmitgliedern der in Behandlung und Nachbehandlung befindlichen Kinder sowie den in Nachbehandlung befindlichen Kindern selbst unseren geliebten BVB näher bringen wollen. Schön wäre es, wenn wir einmal geschlossen ein Spiel im Signal Iduna Park besuchen dürften. Hierfür würden wir neben finanzieller auch logistische Unterstützung für die Karten benötigen. Erfahrungen mit der Durchführung von Busfahrten zu Heimspielen des BVB haben wir bereits, zumal wir ein beruflich als Busfahrer angestelltes Mitglied in unseren Reihen haben. Ersatzweise könnten wir auch eine Stadionführung und einen Besuch des Borusseums anbieten.

Jährlich wiederkehrend soll eine Veranstaltung im Sommer zugunsten der Organisationen etabliert werden. Dies können beispielsweise ein selbst organisiertes Freizeit-Fußballturnier, ein Freundschaftsspiel gegen eine Traditionsmannschaft, die Teilnahme an einer Drachenbootregatta oder andere Aktivitäten mit Spendenaufruf oder sozialem Hintergrund sein. In der Weihnachtszeit möchten wir zudem auf dem Weihnachtsmarkt in Niestetal (der Ort, an dem unser Fanclub seinen Sitz hat) einen Glühweinstand besetzen und zugunsten der Organisationen Glühwein verkaufen.

Wir sind davon überzeugt, dass sich nach und nach eine Eigendynamik entwickelt, die weitere Aktivitäten nach sich ziehen wird. Wenn die Dankbarkeit der Familien nur ansatzweise so ausfällt wie die der Vorstandsmitglieder des Vereins und der Projektleitung der Stiftung, sind wir guter Dinge, dass es so kommen wird. Beide waren sehr angetan von unserem Angebot. Nun hoffen wir auf die finanzielle Unterstützung der „leuchte auf“-Stiftung, um den Grundstein dafür zu legen.

## **FINANZIELLER BEDARF**

Wie bereits erläutert, benötigen wir für die regelmäßig organisierten Aktivitäten Trainings- und Spielgeräte sowie eine einheitliche Ausrüstung für trockenes und nasses Wetter. Dabei haben wir an ein NoName-Trainingsshirt und eine einfache Regenjacke gedacht. Die Ausrüstung soll auch bei öffentlichen Auftritten getragen werden und mit dem Motto „GWN hilft“ sowie bei Interesse bzw. entsprechender Zustimmung mit dem Logo der „leuchte auf“-Stiftung versehen werden. Wir gehen dabei von 30 benötigten Sets aus, was einem Kapitalbedarf in Höhe von ca. 1.500 € entspricht. Den Bedarf für Trainings- und Spielgeräte können wir schwer einschätzen und kalkulieren hier zunächst mit 500 €.

Weitere Aktivitäten finanzieren sich selbst und der Gewinn kommt den Organisationen zugute.

Für die Busfahrt nach Dortmund benötigen wir ca. 800 € bis 1.000 € für Bus und Verpflegung.

An der Stadiontour können maximal 40 Personen teilnehmen, somit benötigen wir 15 € pro Person, also insgesamt 600 €.

Die identische Personenzahl und auch die Kosten in Höhe von 600 € würden wir für den Besuch eines Heimspiels veranschlagen. Der Mehrbedarf wäre dann von den Teilnehmern zuzuzahlen.

Der **Kapitalbedarf** liegt somit in der Einzelaufstellung bei 3.600 €. Wir würden ihn mit Ihrer Unterstützung gerne auf **4.000 €** aufrunden, um anfallende Gemeinkosten abzudecken. Gegebenenfalls übrig bleibende Mittel werden ausschließlich für die Erweiterung des Projektes verwendet.

## **BETEILIGUNG**

An dem Projekt werden unsere aktuell 54 Fanclub-Mitglieder mehrheitlich teilnehmen. Unser Fanclub ist eine Gemeinschaft mit hoher Aktivität. Wir haben eine selbst auferlegte Mitglieder-Obergrenze und überlegen uns daher sehr gut, wer zu uns passt und wer nicht.

Bei der letzten Mitgliederversammlung am 06.11.2015 waren 31 Mitglieder anwesend, die einstimmig für den Ausbau unseres sozialen Engagements gestimmt haben. Weitere positive Reaktionen derer, die nicht an der Versammlung teilnehmen konnten, folgten auf die Veröffentlichung unseres Vorhabens in unserer fanclubinternen facebook-Gruppe. Wir können aktuell also von einer aktiven Beteiligung von ca. 40 Borussia-Fans aus unseren Reihen zuzüglich Familienmitglieder (bei größeren Veranstaltungen) ausgehen.

## **WARUM DIE „LEUCHE AUF“-STIFTUNG UNSER PROJEKT UNTERSTÜTZEN SOLLTE**

Unser Projekt hilft insbesondere Menschen, die in Folge einer schweren Erkrankung vom Leben auf eine harte Probe gestellt werden, auch wenn diese nicht zwingend bei ihnen selbst diagnostiziert wurde. Vor allem die Angehörigen und Geschwister der erkrankten Kinder finden unserer Ansicht nach viel zu wenig Beachtung. Es handelt sich hierbei um einen Personenkreis, der von einer schweren Erkrankung in der Familie überaus stark belastet, gleichzeitig aber finanziell nicht ausreichend vom Staat oder den sozialen Kassen unterstützt wird. Für diese Menschen möchten wir – angelehnt an unser Titelbild – die Fahne hoch halten, damit sie nicht in Vergessenheit geraten und ihre Liebsten mit einbeziehen, sobald diese sich in der Nachbehandlung und somit allmählich auf dem Weg der Besserung befinden.

Unser Projekt ist keine einmalige Aktion. Wir möchten einen Stein ins Rollen bringen und auch andere Menschen, Vereine und Organisationen dazu animieren, ähnliches zu tun. Für die Grundsteinlegung benötigen wir Ihre Hilfe.

Kassel, den 10.02.2016

gez.

Vorstand Gelbe Wand Nordhessen

## Leben und Sterben in einem Haus

Das erste Mehrgenerationenhospiz Deutschlands wird eröffnet

Wie gelingt würdevolles Sterben? Wie kann der Tod in das Leben integriert werden? Das Heilhaus Kassel bietet Antworten auf diese Fragen, denn hier wird das Leben als Einheit gesehen, vom Beginn bis zu seinem Ende. Mit diesem zukunftsweisenden Konzept erweitert das Heilhaus seine Angebote für Gesundheit und Heilung von Körper, Geist und Seele.

## Eingebettet in gemeinschaftliches Leben

Das Mehrgenerationenhospiz ist das erste seiner Art in Deutschland. Dort sind schwer kranke und sterbende Menschen, deren Angehörige und Freunde willkommen. Das Trennende ist aufgehoben: Jeder – ob Kind, jugendlich oder erwachsen – wird in seiner Individualität und Selbstbestimmung gesehen. Das Mehrgenerationenhospiz ist ein Ort der Vielfalt, an dem sich zeigt, wie nah Geburt und Tod zusammengehören – und im Zwischenraum das Leben, so kurz oder lang es auch sein mag.

Inmitten des Heilhauses, in dem seit 25 Jahren Gemeinschaft, Achtsamkeit und Mitgefühl geübt werden, gibt es diesen tröstlichen Ort des Getragenseins. Das Hospiz ist eingebettet in das Leben der benachbarten „Siedlung am Heilhaus“, in der 130 Menschen gemeinschaftlich zusammenleben. Die Nähe zum Leben schenkt schwer kranken und sterbenden Menschen Trost. Die Erfahrungen im Heilhaus zeigen, wie bereichernd es für Menschen jeden Alters ist, die letzte Lebenszeit in einem familiär geprägten Umfeld zu verbringen.

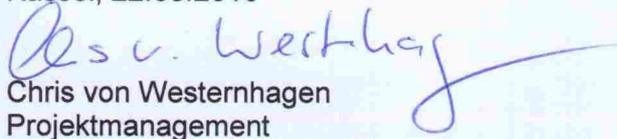
Am 1. April öffnet das Mehrgenerationenhospiz mit acht Plätzen seine Türen. Fachübergreifend gewährleisten die Mitarbeitenden eine kompetente, individuelle Betreuung der Hospizgäste auf menschlicher, palliativmedizinischer und spiritueller Ebene.

## Begleitung der Angehörigen

Nicht nur die Begleitung der Hospizgäste, auch die der Angehörigen gehört zum Konzept des Mehrgenerationenhospizes: Eltern, die für ihr schwer krankes Kind alles tun, auch wenn es über ihre Grenzen geht, Geschwisterkinder, die im Alltag häufig wenig Aufmerksamkeit erfahren, Menschen, die ihren Lebensgefährten oder Freund verlieren – sie erfahren hier Entlastung, können zur Ruhe kommen und sich selbst nähren, indem sie an den vielfältigen Angeboten des Heilhauses wie z. B. kleine Kuren, Meditationen, Gesprächen oder Ausdrucksmalen teilnehmen. Zusätzlich gibt es eine Hospizsprechstunde mit individueller Beratung sowie ein Trauercafé.

Sportliche Angebote gibt es bisher nicht. So wären wir froh, wenn sowohl Geschwisterkinder als auch Eltern und Angehörige der Hospizgäste die Möglichkeit hätten, am Training und an den geplanten Freizeitmöglichkeiten von „Gelbe Wand Nordhessen“ teilnehmen zu können.

Kassel, 22.03.2016

  
Chris von Westernhagen  
Projektmanagement



Mitglied im Netzwerk der  
HEILHAUS-STIFTUNG URSULA PAUL

Brandaustraße 10  
34127 Kassel  
Tel. 05 61 / 9 83 26 0  
Fax 05 61 / 9 83 26 126  
E-Mail [kassel@heilhaus.org](mailto:kassel@heilhaus.org)  
Internet [www.heilhaus.org](http://www.heilhaus.org)

Geschäftsführung  
Jutta von Westernhagen  
Gerhard Paul  
Steuernummer 025 250 715 15  
Eintragung am  
Amtsgericht Kassel HR B 13 100

Bankverbindung  
Kasseler Sparkasse  
IBAN DE77 5205 0353 0001 1335 52  
BIC HELADEF1KAS



HEILHAUS KASSEL  
gemeinnützige GmbH



## Verein für krebskranke Kinder Kassel e.V.

Verein für krebskranke Kinder Kassel e.V.  
Möncheberg Str. 41-43; 34125 Kassel

Ansprechpartner: Frauke Döring

An den  
Fanclub  
Gelbe Wand Nordhessen  
z.H. Herrn Kaiser

Telefon: 0177-7459613  
Telefax: +49 (0) 561 9297 68-20  
Email: [info@krebskranke-kinder-kassel.de](mailto:info@krebskranke-kinder-kassel.de)  
Internet: [www.krebskranke-kinder-kassel.de](http://www.krebskranke-kinder-kassel.de)

Datum: 10. Februar 2016

Betr. Engagement

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Kaiser

Wir freuen uns sehr dass der Fanclub Gelbe Wand Nordhessen unseren Verein für ihr Engagement im sozialen Bereich ausgewählt hat.

Unser Verein wurde 1987 gegründet und betreut seitdem ehrenamtlich, jährlich ca. 100 an Krebs erkrankte Kinder und Jugendliche mit ihren Familien, die im Klinikum Kassel behandelt werden. Unsere Arbeit ist sehr vielfältig und umfasst diverse Projektewie z.B. die Geschwistergruppe, das Sandmännchenprojekt, diverse Familienfreizeiten, Elternfrühstück auf Station, individuelle Familienbetreuung, Finanzierung von Personalstellen auf der Station, Klinikclowns, die Betreuung von palliativen Kindern und deren Familien und einiges mehr.

Der Verein finanziert sich ausschließlich durch Spendengeldern ohne die unsere Projekte nicht umgesetzt werden könnten aber auch Engagement einzelner Personen und Gruppen unterstützt unsere Arbeit sehr und erweitert unsere Möglichkeiten.

Vielen Dank daher noch einmal das Sie uns so vielfältig unterstützen möchten, wir freuen uns auf eine gute und spannende Zusammenarbeit mit Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen

*Frauke Döring*  
1. Vorsitzende

**Vorstand:**

**Bankverbindungen**

